



Bettina Stahl-Frick
Ressortleiterin KuL

«Jemand, der inspiriert ist, sieht alles in einem anderen Licht. Die Eingebung ist ein Erwachen, eine Aktivierung aller menschlichen Fähigkeiten und offenbart sich in allen hohen künstlerischen Leistungen», sagte einst der italienische Komponist Giacomo Puccini (1858–1924). Inspiration ist tatsächlich das A und O für Künstler. Wer oder was sie inspiriert, ist sehr unterschiedlich, Hauptsache es haucht ihren Ideen Leben ein. Für die Künstlerin Barbara Walder ist es die Natur, die sie antreibt. Bei Ingrid Delacher ist es der Abfall, der sie zu ihren Werken anregt. Der Künstler Patrick Kaufmann findet sich in der Selbstspiegelung wieder und Ursula Batliner lässt sich von Papier inspirieren.

Die Triennale ist ein Projekt von visarte.liechtenstein in Zusammenarbeit mit den sechs kommunalen Kulturhäusern und der Gemeinde Vaduz im Kunstmuseum und im Engländerbau. Die Ausstellung dauert vom 26. August bis zum 6. Oktober und stellt die aktuelle, zeitgenössische Kunst aus Liechtenstein ins Zentrum.

Ausgestellt wird im Kuefer-Martis-Huus in Ruggell, im Kulturhaus Rössle in Mauren, in den Pfrundbauten in Eschen, im Domus Schaan, im Kunstmuseum Liechtenstein in Vaduz, im Kunstraum Engländerbau, ebenfalls in Vaduz, im Gasometer in Triesen und im Alten Pfarrhof Balzers. Rund 40 Künstlerinnen und Künstler aus Liechtenstein präsentieren ihre Kunst in den erwähnten Kulturhäusern. Es sind die jüngsten visarte-Mitglieder wie Nicolaj Georgiev und Martina Morger dabei, wie auch viele ehemalige BBKL-Mitglieder wie Martin Frommelt oder Hermy Geissmann, die schon seit Jahrzehnten im Künstlerverband mit dabei sind.

Fortlaufend stellt das «Liechtensteiner Vaterland» die Künstlerinnen und Künstler vor und gibt einen Einblick in ihr Schaffen. Begleitet wird die Serie von der Kulturredaktion, die jeweils versucht, die vier aktuell vorgestellten Künstlerinnen und Künstler auf ihre Weise zu beleuchten.



Barbara Walder

1998 begann ihre nebenberufliche künstlerische und kunsttherapeutische Ausbildung in Deutschland, der Schweiz und Österreich.

Das «Jetzt» leben, frei sein im Geist, Frau sein

«Ich wuchs die ersten Jahre meines Lebens inmitten der Natur auf. Schon als Kind liebte ich es, mich im Wald aufzuhalten. Hier schulte ich durch Beobachten meine Augen. In meiner Umgebung fand ich verschiedenfarbige Kreide- und Schieferstücke, mit denen meine Strassenbilder entstanden.»

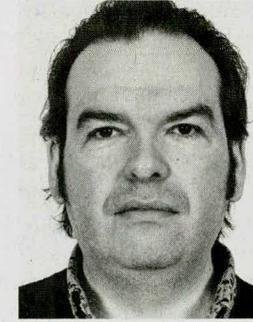


Ingrid Delacher

Geboren in Hall in Tirol. Seit 1999 selbstständig in den Bereichen Fotografie, Kunst und Journalismus. Ateliersitz Schaan.

Zwischen Verfestigung und Auflösung

«Ich verwende gerne Abfall, um daraus Kunstwerke zu bauen, oder aus alten Zeitschriften Collagen zu kleben und mit Farbe und Spachtelmasse ein buntes Gesamtwerk entstehen zu lassen. Ich kreiere Objekte aus Pappmaschee, deren Grundlage Plastikdosen, Flaschen und Verpackungsmaterial sind.»

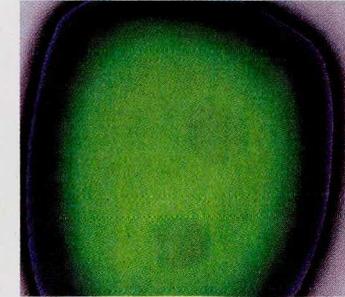


Patrick Kaufmann

Geboren 1971, Heimatort Balzers, lebt und arbeitet in Murg, St. Gallen, als freischaffender Künstler.

Impuls – Natur – Gegenwart

«In meinen jüngsten Arbeiten kommt die Kehre eines Bilddenkens zum Vorschein, indem alles Sichtbare Beobachtbare ihm gleichsam so erscheint, wie sich Kreideschrift auf einer Tafel zu der Hand verhält, die die Kreide führt», wie einst der französische Lyriker Paul Valery gesagt hat.»



Ursula Batliner

Seit 1972 lebt und arbeitet Ursula Batliner in Liechtenstein. 1998 Besuch der Schulen für Gestaltung in Zürich und St. Gallen.

Stickereipapier, Umgestaltung, Schicksale

«Mein bevorzugtes Gestaltungsmedium ist Papier in all seinen Ausprägungen: Von der Auseinandersetzung mit dem Rohstoff über die Pflanzenfasern bis hin zum fertigen Werkstoff, dem Papier, nutze ich wirklich alle Facetten dieses interessanten Kulturträgers als Basis für meine Werke.»

